

Sozialer Zusammenhalt

Bezirkliche Wirtschaftspolitik muss als strategische Aufgabe ressortübergreifende Aufgabe intensiviert werden. Die Potenziale der beiden Zukunftsstandorte in Treptow-Köpenick müssen noch besser für die wirtschaftliche Entwicklung und die Schaffung von Arbeitsplätzen im Raum Südost genutzt werden. Wir treten für eine zielgerichtete Arbeit in Netzwerken ein, um die vorhandenen Potenziale für eine enge Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Unternehmen unter stärkerer Einbeziehung von Kreativwirtschaft zu nutzen.

Wir fordern die Erarbeitung eines zukunftsfähigen Konzepts für den Innovationspark Wuhlheide als wichtiges Element der bezirklichen Wirtschaftspolitik und unterstützen die Verstärkung der Aufgaben des Regionalmanagements Südwest nach Ablauf der 3. Förderperiode, um das Standortmarketing und die Zukunftsfähigkeit der Gewerbeareale in Treptow-Köpenick weiter voranzutreiben.

Unabdingbar ist die Erarbeitung eines bezirklichen Wirtschaftsflächenkonzepts für eine aktive Ansiedlungspolitik sowie Unterstützung ansässiger KMU.

Wir fordern die stärkere Nutzung der gewachsenen Möglichkeiten des Internets zur zielgruppenfreundlichen Information und verbesserten Transparenz für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen und Gewerbetreibende.

Treptow-Köpenick ist ein stark wachsender Bezirk. Ganze Wohngebiete entstehen neu, andere sollen Verachtet werden. Wir fordern die Erarbeitung eines bedarfsgerechten neuen Zentren- und Einzelhandelskonzeptes, das diesen veränderten Bedingungen Rechnung trägt

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und der Ausbau des Tourismus als Wirtschaftsfaktor sowie Naherholung als sozialer Faktor müssen weiterhin ein Schwerpunkt der Bezirkspolitik sein und die Zusammenarbeit mit Nachbarbezirken und Nachbargemeinden weiter ausgebaut werden.

3. Stadtentwicklung und Wohnen

(Mietentwicklung und Nachverdichtung, Erhalt des Stadtgrüns, der Wälder und Kleingärten)

Bezahlbares Wohnen im Kiez wird nach wie vor die Auseinandersetzung der kommenden Jahre sein. Treptow-Köpenick ist ein stark wachsender und attraktiver Bezirk. Vor allem junge Familien ziehen hierher, weil es hier viele Freizeit- und Naherholungsangebote und viel Grün gibt.

Wachsende Einwohnerzahlen und die verstärkte Ansiedlung von Gewerbe machen aber auch den Ausbau der vorhandenen Infrastruktur notwendig.

Lebensqualität entsteht aus einem sozialen und kulturellen Umfeld, aus der Mischung, die Treptow-Köpenick und seine Kieze so lebenswert macht und Zusammenhalt hervorbringt. Unser Kampf für bezahlbare Wohnungen schließt den Erhalt der „Berliner Mischung“, den Erhalt von Stadtgrün sowie die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur ein.. Deshalb setzen wir uns für den Neubau von Kindertagesstätten, Schulen, Jugend- und Senioreneinrichtungen sowie einer besseren ärztlichen Versorgung ein.

Auch bei Wohnungsbau nach §34 BauGB muss es eine ämterübergreifende Folgeabschätzung für die (soziale) Infrastruktur geben.

Der Erhalt lebendiger Kieze und öffentlicher Räume ist uns besonders wichtig. Dazu braucht es bezahlbare Wohnungen und keine Luxusmodernisierungen. Deshalb kämpfen wir um die Erweiterung und Schaffung neuer Milieuschutzgebiete.

Die Eingriffsmöglichkeiten in Milieuschutzgebieten müssen schnell und konsequent genutzt werden. Wir setzen uns für ein offensives Vorkaufsrecht durch den Bezirk unter Einbeziehungen von Kommunalen Wohnungsgesellschaften und von Genossenschaften für Mietshäuser und

strengere Regeln bei der Umwandlung von Mietwohnungen in Eigentum ein. Gleichzeitig fordern wir, dass bereits bei Prüfung des Vorkaufsrecht die betroffenen Mieterinnen und Mieter durch das Bezirksamt frühzeitig informiert werden. Das gilt auch für die so genannten

Abwendungsvereinbarungen. Nur so kann sich Widerstand von Mieterinnen und Mietern organisieren und Druck auf die Eigentümer bzw. Investoren ausgeübt werden.

Stadtgrün ist wichtig für das nähere Wohnumfeld. Viele Anwohnerinnen und Anwohner wehren sich gegen Nachverdichtungsprojekte vor ihrer Haustür, weil sie befürchten, dass damit Wohn- und Lebensqualität verloren geht. Wir setzen uns weiter für eine behutsame Nachverdichtung und eine rechtzeitige Einbeziehung von Mieter*innen bei den entsprechenden Planungen ein.

Der größtmögliche Erhalt von wohnortnahe Grün und Lebensqualität für die Bestandmieter*innen muss trotz dringend erforderlichem Wohnungsneubaus gewährleistet sein.

Stadtgrün in Treptow-Köpenick mit den Wäldern und Seen hat aber auch eine ökologische Funktion für die gesamte Stadt. Unsere Kleingartenanlagen mit ihren wichtigen sozialen und ökologischen Aspekten und Aufgaben müssen erhalten werden.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch in Treptow-Köpenick deutlich spürbar. Wir unterstützen vom Kleingartenverein bis zur Bürgerinitiative alle Strukturen, die Verantwortung übernehmen und eine vielfältige nichtkommerzielle und umweltschonende Nutzung von Grünanlagen organisieren und im Dialog mit Anwohner*innen und Verwaltung weiterentwickeln.

Naherholung erlangt einen immer größeren Stellenwert für die Lebensqualität der Bürger*innen und für die Wahl ihres Wohnortes. Der Erhalt dieser Lebensqualität bedeutet für uns, sich für die vom Lärm des Flughafens BER Betroffenen einzusetzen. Neben dem Schallschutz für die Anwohner*innen bedeutet das aber auch nach wie vor auf ein Nachtflugverbot von 22 Uhr bis 6 Uhr zu bestehen.